

# Früehriif

Komödie in drei Akten von Andreas Kessner

Dialektbearbeitung: Fritz Klein

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	3 H / 4 D	ca. 110 Min.
Gisela Mühlebach (252)	Hausfrau	
Georg Mühlebach (304)	ihr Mann, selbständig	
Sonja Mühlebach (184)	Tochter	
Urs Klein (60)	Nachbar	
Therese Klein (25)	seine Frau	
Leonore Meier (116)	Nachbarin	
Manuel (44)	Freund von Sonja	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** Wohnzimmer von Mühlebach

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Bühnenbild:**

Eingang offen hinten rechts, hinten links offener Abgang in die oberen Räume, vorne rechts Küche offen oder mit Türe, Fenster hinten und auf linker Seite mit Vorhängen, Polstergruppe vorne Mitte, einzelner Sessel vorne links, Tisch mit Stühlen rechts nach Kücheneingang.

## **Inhaltsangabe**

Vater Mühlebach hat Ferien und liest gemütlich die Zeitung. Dies ändert sich schlagartig, als er auf die Mitteilung stösst, dass eine Vierzehnjährige ein gesundes Kind zur Welt gebracht hat. Gisela und Georg Mühlebach haben selber eine Tochter, die wesentlich älter aussieht als ihre 15 Jahre.

Nun befürchtet Georg, auch seine Tochter könnte schwanger werden und beschliesst, Sonja zu beobachten. Um unerkant zu bleiben ändert er sein Outfit und präsentiert sich im Hippie-Look der Sechziger-Jahre. In dieser Verkleidung kontrolliert er seine Tochter in der Badeanstalt, und achtet streng darauf, dass seiner Tochter keine Junge „zu nahe tritt“. Man wird jedoch auf ihn aufmerksam und hält ihn für einen Spanner. So wird er von der eigenen Tochter „vermöbelt“ und kann aufatmen, als die Polizei im richtigen Augenblick zur Stelle ist.

Selbstverständlich ist er seinen Nachbarn eine Erklärung schuldig und gibt sich als Stiefbruder seiner Frau aus. Der Tochter wird weisgemacht, dass sich ihr Vater auf Geschäftsreise befinde, um so den Stiefbruder ihrer Mutter im Hause unterbringen zu können.

Es kommt wie es kommen muss und Sonja macht sich an Peter, den vermeintlichen Stiefbruder ihrer Mutter heran. Als sie ihm noch ihre Geheimnisse anvertraut, dass sie schwanger sei, klauere, rauche und Alkohol trinke, weiss Georg weder aus noch ein. Denn zu allem Überfluss hat noch seine Nachbarin am Typ mit dem Hippie-Look den Narren gefressen.

Doch ist das alles so, oder kennt seine Tochter sogar die ganze Wahrheit? Und wie kann sich der arme Georg der aufdringlichen liebeshungrigen Nachbarin erwehren?

# 1. Akt

## 1. Szene: Georg, Gisela

**Gisela:** *(deckt Frühstückstisch, Zeitung, ruft hinauf)* Georg, chunnsch du?

**Georg:** *(in Jogginghose und Unterhemd. Gähnt laut und reckt sich. Kratzt sich den Bauch. Oeffnet das Fenster links. Macht schwerfällig einige Kniebeugen. Lehnt sich aus dem Fenster und holt tief Luft)* Aah isch das schön, zwee Woche ned schaffe. *(setzt sich an den Tisch)* Mmmh, das gseet guet uus.

**Gisela:** Zerscht emal guete Morge.

**Georg:** *(springt vom Tisch auf, umarmt seine Frau und drückt ihr einen Kuss auf die Wange)* Guete Morge min Schatz.

**Gisela:** Wau, das Temperament bin ich mich gar nümme gwöhnt vo dir. Du settisch echli mee Ferie mache.

**Georg:** Das han ich dä Momänt au grad dänkt. *(klopft Gisela auf den Hintern und setzt sich wieder)* Ich mag mich gar ned erinnere, wenn dass ich s letscht Mal so guet uufgleit gsi bin.

**Gisela:** *(trocken)* S letscht Joor ... i de Ferie.

**Georg:** Gar ned so lang här. *(Gisela schenkt Kaffee ein, er schmiert sich ein Brot)* Als Unternämer bisch ebe unter Druck. Ich dörf gar ned dra danke, was wieder alles wird schief laufe i dene zwee Woche.

**Gisela:** Denn dänk um s Himmelswille ned dra, s isch wäge dinere guete Luune. *(beide beginnen mit dem Frühstück, er schlägt dabei Zeitung auf)* Hesch dir öppis vorgno die zwee Woche?

**Georg:** Nüt bsunders. Viel umeligge, echli Gartearbet und wieder emal echli i de Wärchstatt uufruume. Do chunnt mir grad i Sinn, dass i no zum Urs übere muss go mini Bormaschine hole, won er vor es paar Mönnet usgleent hät. *(liest in Zeitung, Gisela nimmt die Kaffeetasche an die Lippen um zu trinken)* *(laut, haut auf den Tisch)* Stärnecheib nonemal. Jetzt los emal das.

**Gisela:** *(erschrickt hat sich den Kaffee über die Bluse gekippt)* Jetzt lueg dir das aa. Die han ich vorgester kauft und jetzt isch si versouet. Was muesch au so luut umeschreie? Was isch denn passiert?

**Georg:** *(wedelt mit der Zeitung)* Do, lies grad sälber.

**Gisela:** *(nimmt kopfschüttelnd die Zeitung)* „Tief Eveline sorgt in den nächsten Tagen für Regen und kühle Temperaturen.“ Tuet mir leid Georg, denn machsch es dir halt im Huus inne gmüetlich.

**Georg:** Was interessiert mich dini Eveline. *(nimmt ihr die Zeitung aus der Hand)* Das do mein ich. „Mutter mit vierzehn“. Die vierzehnjährige Schülerin Ursula K. hat im Bezirkspital ihr erstes Kind zur Welt gebracht. Bla bla bla ... und denn do: Ursula K. „Es wahr ein Wunschkind.“ Das glaub ich eifach ned. *(liest weiter)* „Auf die Frage, wo sie wohnen werden antwortet Ursula K. „Zuerst einmal bei meinen Eltern. Aber vielleicht finanzieren sie uns ja bald eine eigene Wohnung...“ und so wiiters. *(faltet die Zeitung zusammen und knallt sie auf den Tisch)* Typisch für die hütig Jugend. Setze Chinder i d Wält und d Eltere selle si finanziere.

**Gisela:** Jetzt reg di doch ned uuf. Das sind Uusnahme.

**Georg:** Im Momänt no. Aber wart emal i drüü vier Joor. *(steht wütend auf)*

**Gisela:** Es git doch scho viel jüngerer Muettere, wo mit drizähni scho es Chind uf d Wält brocht händ.

**Georg:** Natürli, und die gönd gar nie go schaffe. Si stelle nume no Chinder uuf und dene ihri Chind makes denn gliich. Und will niemert me gleert het schaffe... büggle denn d Grosseltere bis si achtzgi sind.

**Gisela:** Chumm hock doch wieder ab.

**Georg:** Mir isch de Appetit vergange.

**Gisela:** Und dini guet Luune au grad.

**Georg:** Ned nur die. Mini ganze Ferie sind versouet. Und do dra isch die Ursula K. schuld.

**Gisela:** Aber das goot dich doch nüüt aa!!

**Georg:** Wie bitte? Das goot öis alli aa wo schaffet. Wenn sich dä Trend duresetzt, händ mer i zwänzg Joor nume no arbetslosi Jugendlich i ihri Eltere lönd lo schaffe. So wird e ganzi Generation vo Nütmacher züchtet. Würd mi gar ned wundere wenn d Eltere vo dere Ursula K. bereits zu dere Sorte ghöre.

**Gisela:** *(nun auch verärgert)* Du urteilsch über Mönsche wo gar ned känsch und no nie gsee hesch. Das sind vielleicht ganz nätti Lüt, wo gern für ihri Chinder und Enkel Sorge.

**Georg:** Säg emal, uf was für eme Stärn läbsch du eigentlich? Weli normale Eltere würdes zueloo, dass ihri vierzähnjährig Tochter mit Buebe umemacht.

**Gisela:** Ich glaube, du läbsch no ufeme ganz andere Stärn als ich. Du weisch wöcklich ned, was hützutags so alles ablauft. Zuedem hesch du immer gseit, dass mir Schwiizer uussterbe und dich uufgregt, dass so vieli Paar chinderlos bliibe.

**Georg:** Red kei Seich. Ich ha sicher ned demit gmeint, dass d Schwiizer mit vierzähni selle aafange für d Erhaltig vo ihrere Art z sorge.

**Gisela:** Die hütig Jugend foot ebe mit allem echli früener aa.

**Georg:** Jo, aber mir foot doch ned mit drizähni aa .... (*klopft in die Hände*) du weisch was ich meine ...

**Gisela:** Georg, bitte. (*schaut sich erschrocken um*) Wenn das jetzt d Sonja gsee hätti.

**Georg:** Ich gang zum Urs übere und hole mir mini Bormaschine. (*rechts hinten ab*) (*Gisela seufzt, greift nach der Zeitung und liest*)

## 2. Szene:

Georg, Gisela, Sonja

**Sonja:** (*mit Kopfhörern auf den Ohren, tanzend ins Wohnzimmer. Ist mit kurzem Rock und bauchnabelfreiem Top bekleidet*) Morge Mame.

**Gisela:** Tag Sonja. Worum bisch du scho so früe uuf?

**Sonja:** (*tanzend um den Tisch herum*) Hesch öppis gseit?

**Gisela:** Nimm doch emal die Oorewärmer ab.

**Sonja:** Häää?

**Gisela:** (*zieht den Kopfhörer von einem Ohr, brüllt hinein*) Ich ha gseit, worom du scho so früe uuf bisch.

**Sonja:** Aua. Säg emal, sell ich taub wärde. (*nimmt Kopfhörer ab und reibt sich das Ohr*) Also ich mag denn nüt ässe.

**Gisela:** Worum ned?

**Sonja:** Muess uf min Body achte. Zuedem han ich mit de Monika abgmacht, mir gönd i d Badi.

**Gisela:** Wenn chunnsch retour?

**Sonja:** Weiss ich nonig .... Irgend einisch halt.

**Gisela:** Denn bisch zum z Mittag gar ned do? Debi het sich de Pape so gfreut uf es gmeinsams Aesse.

**Sonja:** Ich isse denn do z Nacht, denn chan er sich bis am Oobe echli länger freue. *(Georg sichtlich verstört zurück, sitzt an Tisch)*

**Gisela:** Was isch denn los?

**Sonja:** Tag Pape.

**Gisela:** *(als keine Antwort kommt)* Georg, isch öppis passiert? Hesch du dini Bormaschine ned zrugg übercho?

**Georg:** Wie? Was für e Bormaschine? Ach so, nei, de Urs isch mit sine Chinder i d Badi gfaare.

**Gisela:** Und wäge dem bisch so durenander? Gosch halt hüt z Oobe übere.

**Georg:** Zu wem?

**Sonja:** *(lachend)* Pape, was isch los? Schloofsch du no?

**Georg:** Du bisch au scho uuf? *(schaut seine Tochter lange an)*

**Sonja:** *(unsicher)* Isch mit mir irgend öppis? Was starrsch mi au so aa?

**Georg:** Stand doch bitte emal uuf.

**Sonja:** Ich stoo doch scho.

**Georg:** Aa jo. *(schaut Sonja von oben bis unten an)* Lauf emal es paar Schritt. *(Sonja beginnt im Zimmer hin und her zu laufen, er betrachtet sie von allen Seiten)* Zeig mir emal din Buuch.

**Sonja:** *(hebt das Top etwas an)* Mame, vielleicht holsch gschiiter de Dokter.

**Gisela:** Allerdings. Georg, was isch los?

**Georg:** Ich ha ... mir händ ... es grössers Problem, Gisela. *(setzt sich wieder an den Tisch)*

**Gisela:** Mein Gott, du machs eim jo richtig Angst. Ned emal vor drüü Joore wo churz vor em Konkurs gstande hesch, bisch so durenander gsi.

**Sonja:** Chan ich uufhöre umenandlaufe oder bruuchsch mi no zum wiitere Studium?

**Georg:** Ne-nei, isch scho guet.

**Sonja:** Gott sei Dank. Denn gang ich jetzt i d Badi.

**Georg:** *(springt auf, brüllt)* Uf gar kei Fall! Und scho grad gar ned i dere Aaleggi.

**Gisela:** Was schreisch du das Chind so aa? Was au immer mit dir los isch git dir ned s Rächt, öisi Tochter dewäg ... oder het si öppis aagsellt?

**Georg:** No ned, aber sie isch uf em beste Wäg dezue.

**Sonja:** Ich chumme überhaupt nümme drus. Zerscht luegt mi de Pape aa, wie wenn ich schwanger wär, (*Georg verschluckt sich, beginnt zu husten*) denn muess ich ume laufe wie es Mannequin, wirde grundlos aabrüelet und dörf ned go bade, will em mis Outfit ned passt?!

**Georg:** Tuet mir leid Sonja, ich ha dich ned welle aaschreie. S isch nume de Schock gsi, won ich ghört ha, dass wotsch go bade.

**Sonja:** (*erschrocken*) Isch öppis mit em See? Het mer Piranhas dri gläärt, oder isch er versüücht? Het öppert dri bislet? (*Gisela räumt den Tisch ab und bringt die Sachen in die Küche*)

**Georg:** Ne-nei, mit em See isch alles i de Ornig. Es isch nume ... (*schaut sie wieder kritisch an*) ... aber das muess ich mit de Mame bespräche. Gang doch bitte uf dis Zimmer.

**Sonja:** Aber ich wott jetzt go bade!!!

**Georg:** Tuet mir leid, aber das mit em Bade chasch dir us em Chopf schlo. Aemel für die nächste zää Joor.

**Sonja:** Waaas? Säg emal, jetzt hesch aber en Flick ab! Was sell dä Blödsinn.

**Georg:** Red gfälligscht ime andere Ton mit mir, schliesslich bin ich din Vatter. Au wens ned verstoosch, es isch nume zu dim Beschte. Und jetzt Abmarsch uf dis Zimmer.

**Sonja:** Jo jo, ich gange grad. (*leise*) Dä het doch en Egge ab.

**Georg:** Das han ich ghört. (*Sonja hinten links ab*)

**Gisela:** (*aus der Küche*) Also, verzell. Was sell dä Quatsch, dass d Sonja ned cha go bade?

**Georg:** Ich säge nume eis: „Mueter mit vierzähni“!

**Gisela:** Hää??? (*lacht auf*) Du meinsch, du wärdisch bald Grossvatter?

**Georg:** Das isch ämel ned so abwägig.

**Gisela:** Und jetzt wotsch d Sonja i ihres Zimmer iisperre, bis si dinere Meinig no alt gnueg isch zum Chind übercho?

**Georg:** Ich mache mir eifach Sorge.

**Gisela.** (*setzt sich auf den Schooss von Georg und legt den Arm um seinen Hals*) Das isch ned nötig. Mir müend öis keini Sorge mache, will d Sonja genau weiss, was sie macht.

**Georg:** Aber si gseet doch scho jetzt uus wie zwänzgi. Und jetzt gang abe, mini Bei schloofe ii.

**Gisela:** *(steht ärgerlich auf)* Isch besser eso? Also eis säg ich dir Georg, wenn du uf d Idee chunnsch, minere Tochter unbegründete Huusarrescht uufzbrumme, nur will si unterwägs ime potentielle Vatter vo ihrem Chind chönnt über de Wäg laufe, denn händ mir ärschthafte Problem. *(ab in die Küche, knallt die Türe zu)*

**Georg:** *(bleibt ruhig sitzen)* Dä potentielli Vatter vo ihrem Chind hät si scho.

**Gisela:** *(kommt zurück)* Was sell das heisse?

**Georg:** *(niedergeschlagen)* Ich ha Bewiis.

**Gisela:** Bewiis? Für was? *(setzt sich wieder an den Tisch)*

**Georg:** Won ich vorane zum Urs bi, han ich d Meieri troffe. Si het de Artikel au gläse i de Ziitig. Und weisch was sie gseit het? *(macht eine Pause)*

**Gisela:** Morn rägnets??!!!

**Georg:** Nei!! Si het gseit, wenn mir ... *(beginnt zu schniefen)* ... wenn mir ned uufpasse, isch öisi Tochter die nächscht jung Mueter wo i de Ziitig stoot. *(legt die Arme auf den Tisch, legt den Kopf hinein und heult)*

**Gisela:** Jo aber ... *(erschrocken)* Georg ... *(stellt sich neben ihn und streicht ihm über den Kopf)* ... jetzt tue di berueige.

**Georg:** *(reicht ihm ein Taschentuch, er schnieft hinein)* Wie vom Blitz troffe, bin ich det gstande wo mir d Meieri verzellt hät, was sie alles gsee hät. Und denn ihre Kommentar. „Das chunnt devo, wenn sich d Eltere ned gnueg um ihri Chinder kümmere. De Maa de ganz Tag us em Huus, d Mueter amüsiert sich bim Tennis ...“

**Gisela:** Das hät si gseit? Die verhindereti Miss Marple wo alles und jede fotografiert und alli i de Umgäbig schlächt macht, dere wird ich ihri Giftzää jetzt ei für alli Mal zie.

**Georg:** Hör uf, sie het jo Rächt. D Sonja chunnt hei, niemert isch do wo sich ihri Problem aalost. Do chunnt denn ganz per Zuefall so en Pfiifesack dehär, wo Ziit het, sich ihri Sorge aazlose und scho isch es passiert.

**Gisela:** Bis uf de Ziischtig und de Friitig bin ich immer do, wenn si us de Schuel chunnt. Sie het sich au no nie beklagt, dass ere öppis feelt.

**Georg:** Ich wott uf all Fäll nonig Grossvatter wärde, ich wott nochli Vatter bliibe. *(legt den Kopf wieder in die Arme und heult)* *(Sonja von links)*

**Sonja:** Ich ha nume welle nochefrooge, ob ich äntli i d Badi .... Mein Gott, was isch denn do passiert?

**Gisela:** Sonja, gang wieder uf dis Zimmer, mir händ do ....

**Sonja:** Ich wott wüsse was mit em Pape los isch. *(kommt langsam näher, bleibt abrupt stehen)* ihr lönd öich doch ned öppe scheide?

**Gisela:** Nei, Sonja, mache mir ned.

**Sonja:** Aber de Pape hüült doch ned ooni Grund. *(geht zu Georg und streicht ihm über den Kopf)*

**Georg:** *(blickt auf)* Sonja, mis liebe Chind. Mis Ein und Alles. Goots dir guet?

**Sonja:** *(mit Blick auf Gisela)* Mir schoo.

**Georg:** *(wischt sich über das Gesicht)* Das isch schön Sonja. Das freut mich. Los Schätzli, wenn du Problem oder Sorge hesch, versprichsch mir, dass du demit zu mir chunnsch?

**Sonja:** Jo, jo.

**Georg:** Säg ned jo, jo, versprichs! *(Sonja schaut fragend zu Gisela)*

**Gisela:** *(eindringlich)* Versprich ems.

**Sonja:** *(hebt rechte Hand)* „Hohes Gericht, liebi Gschworeni, ich verspriche, nüt anders als d Woret z säge, so woor mir Gott hilft. – Amen!

**Georg:** Danke Sonja, das het so schön tönt. Und versprichsch au, dass du din alte Pape nie ellei losch.

**Sonja:** Was sell ich? *(schaut wieder Gisela an)* Isch em Pape sini Firma bankrott? Oder ... *(schnieft und wischt sich die Nase an ihrem Handrücken ab)* ... het er nümme lag z läbe? *(heult ebenfalls)* Pape, du chasch mich doch ned elleige lo!!! *(beide liegen sich nun in den Armen und heulen)*

**Gisela:** *(schaut an die Decke und holt tief Luft)* Das glaub ich jetzt aber ned. *(energisch)* Machet mich ned staubig. Sonja, es isch guet. Din Vatter isch weder stärbeschränk no isch er pleite. Er het anderi Problem.

**Sonja:** *(immer noch unter Tränen)* Isch er impotent worde?

**Gisela:** Nei Sonja, au das isch ned de Fall. Du muesch dir kei Sorge mache, es isch alles i de Ornig.

**Sonja:** Wörklich Pape?

**Georg:** *(löst sich aus der Umarmung)* Jo jo, mis Chind. *(streicht ihr über den Kopf)* Alles i de Ornig. Gang wieder uf dis Zimmer.

**Sonja:** *(wischt sich über die Augen)* Also guet. Aber dänked dra, ich wett no i d Badi. *(dreht sich um)* Ich ha dich gärn Pape. *(geht hinauf)*

**Georg:** *(ruft hinterher)* Ich dich au, min Aengel.

**Gisela:** *(seufzt)* Es längt - es längt. Chöne mir jetzt wieder normal rede? Ich wott jetzt wüsse, was d Meieri, die blöd Gans, aagäblich alles gsee het.

**Georg:** *(wischt sich mit dem Taschentuch über die Augen)* Red ned so von ere. Sie het öis schliesslich d Auge uufto.

**Gisela:** Georg, bitte. Du weisch ganz genau, dass es kei schlimmeri Rätschbäse als die Meieri git. Was sind das für Bewiis wo du hesch?

**Georg:** Sie het d Sonja gsee, wie si Händli haltend mit eme junge Burscht dur de Park gange isch und het si au fotografiert.

**Gisela:** Aha. Und wäge dem meinsch du jetzt, dass Grossvatter wirsch?

**Georg:** Aber so foots aa. Sie het mir s Foto zeigt. Do druf gseesch, wie öisi Tochter mit dem ... dem Typ umenand knuutscht. Mir isch es richtig schwindlig worde. Sie händ sich gar nümme vonenand glöst.

**Gisela:** *(trocken)* Kunschtstück. S isch jo e Foti gsi.

**Georg:** Guet, Ioni ich no gälte. Aber denn het si no gseit, dass öisi Tochter viel z freizügig umelaufft.

**Gisela:** Mir händ Sommer. Du erwartisch doch ned, dass si im Pulli und im Wintermantel veruse goot?

**Georg:** Also, mich würd das ned störe.

**Gisela:** Langsam muesch di doch lo untersueche. Zeig emal das Foto.

**Georg:** Do, überzüüg dich sälber. *(holt ein Bild aus seiner Hosentasche)*

**Gisela:** *(reisst ihm das Bild aus der Hand)* Zeig emal ane. *(betrachtet lange das Foto, hält es dicht vor die Augen, dann weiter weg)* Mer cha jo chuuum öppis gsee do druf. *(geht zum Fenster, holt aus einem Schrank eine Lupe)* Nei, das isch ned d Sonja. Zuedem knutsche die gar ned, er git ihre nume es Küssli uf d Bagge ... und ... das glaub ich ned. Natürli, das isch .... *(fängt an zu lachen)* das isch d Anna.

**Georg:** *(entriistet)* Mini Mueter??? Nie im läbe, zeig emal ane.

**Gisela:** Das Gebäude wo do dure schimmeret isch s Altersheim. Und de jungi Maa, wo sie aagäblich abknutscht, muess ebefalls en Heimbewohner sii. *(krümmt sich vor lachen und lässt sich auf die Couch fallen)* Dini Mueter hät en Geliebte.

**Georg:** *(nimmt ihr Foto und Lupe aus der Hand)* Hmm. Chönnt stimme. Jo genau, sie isch es. Die Hose wo si aa hät, han ich ihre zum Geburtstag gschänkt .... vor zwänzg Joor.

**Gisela:** *(von Lachanfällen unterbrochen)* Ich glaube, bevor du Grossvatter wirsch, überchunnsch du no es Gschwöschterti, oder nimmt dini Mueter d Pille?

**Georg:** Haha, seer witzig. *(schaut auf das Foto)* Und das i ihrem Alter. Ich muess emal es ernschthafts Wort mit ihre rede. *(fängt ebenfalls an zu lachen, wischt sich dann die Augen trocken)* Zerscht red ich no einisch mit de Frau Meier. Tatsach bliibt aber, dass d Sonja ime gföörliche Alter isch.

**Gisela:** D Sonja isch e ganz normali Vierzähjähri, mit ganz normale Interesse, mit ganz normale Bedürfniss. Und zu dene ghöre halt jungi Manne au dezue.

**Georg:** Doch ned mit Vierzähni. Ich wirde uf all Fäll es wachsams Aug uf mini Tochter halte.

**Gisela:** *(lächelnd)* Also doch kei Stubearräst bis Mitte Zwänzgi?

**Georg:** Si cha vo mir us i d Badi faare. Aber ich faar ihre noche und beobachte si.

**Gisela:** Das isch wieder en Witz, oder?

**Georg:** Ueberhaupt ned. So schlön ich zwee Flüüge mit einere Chlappe. Si het ihres Vergnüege und ich cha luege, wa sie so triibt und öb ich mich uf sie cha verloo. Und setti si de Boge gliich emal überspanne, bin ich grad det und cha iigriife.

**Gisela:** Genial, du hettisch selle Detektiv wärde. Hesch au berücksichtigt, dass es ned immer eifach wird sii, unbemerkt i ihrere Nöchi z sii?

**Georg:** Sch.....iit...li, du hesch rächt. Was mache mir denn do? *(überlegt)* Ich has. *(schnippt mit den Fingern)* De Chaschte mit de Fasnachts-Kostüm. Ich weiss au weles. De Hippie-look. Sie häts no nie gsee.

**Gisela:** Ich glaub, jetzt setzt bi dir öppis uus. Hör uf Georg. Mit dem Kostüm wirsch du uuffalle wie en rote Elefant ufeme Töff obe.

**Georg:** Das gseesch du z äng. Hüt stört sich kei Mönsch me dra, wie mer umelauft. *(ruft hinauf)* Sonja!! Trotzdem wird ich mit ihre no es Vatter-Tochterspröch füere.

**Sonja:** *(kommt herunter)* So, chan ich äntli go bade?

**Georg:** Nur no e chliine Momänt. Tuet mir leid, dass mir öis vorig echli händ lo go.

**Gisela:** De Vatter hets ned verchraftet, dass s Grosi en Geliebte hät.

**Georg:** Chumm Sonja, hock ab. *(setzen sich an den Tisch)*

**Sonja:** So fiirlech. Wot s Grosi wieder hürote? Oder nei, no besser, isch si öppe schwanger? *(Sonja und Gisela schauen sich an und lachen)*

**Georg:** *(gequält)* Nei, isch si ned. Das goot gar nümme i ihrem Alter. Aber dini Frog seit mir jetzt, dass du nonig so genau Bscheid weisch über die biologischi Zämesetzig und Nutzig vo öisne Hormon und was so alles cha passiere.

**Sonja:** Hä?

**Georg:** Ebe. Dorom bin ich jetzt do und du chasch mich alles froge und ich tue dir alles beantworte.

**Gisela:** *(macht es sich gemütlich)* Do bin ich aber gspannt.

**Georg:** Also Sonja, du weisch doch, dass ned alli Mönsche gliich sind, gliich uusgänd mein ich.

**Sonja:** Ned? Das isch mir bis jetzt nonig uufgalle.

**Georg:** Red ned dezwüsche, ich muess mich konzentriere. Also, es git Meitli und es git Buebe ... die gsänd anderscht uus als Meitli.

**Sonja:** Do isch öppis dra.

**Georg:** Genau, do isch öppis dra, bi de Buebe. Bi de Meitli no ned. Das wachst spööter, wiiter obe.

**Sonja:** *(zu Gisela)* Het er ihergend e Funktionsstörig do obe. *(zeigt es an)*

**Gisela:** *(lächelnd)* Ich chas dir nonig säge.

**Georg:** Zum Biispil bi dir. Do isch öppis dezue cho.

**Sonja:** Das han ich ebe au scho gmerkt. *(fasst sich an die Brust)* Komisch gäll? Für was sell das nume guet sii. *(zwinkert ihrer Mutter zu, die ebenfalls kopfschüttelnd lächelt)*

**Georg:** Aeh, *(nach Worten suchend)* das chunnt spöter. Aem, i dim Alter foot mer aa, d Buebe nümme für blöd z finde. Dene goots genau gliich wie de Meitli. Und denn... *(steht auf und beginnt im Zimmer umherzulaufen)* ...denn unterhaltet mer sich... *(gestikuliert)* ...so wie goots? Danke und dir? Mir au... und so wiiters und denn...

**Sonja/Gisela:** Und denn?

**Georg:** Denn... chunnt mer sich nöcher und nöcher... eh du weisch scho. S Problem isch, do wird au innerlich öppis in Gang gsetzt und einisch im Monet für es paar Stund, do isch d Frau sozsäge ... ich meine, do chas denn ebe passiere, dass... ebe jo, dass es passiert. Bi de Manne isch das übrigens ned so... ich meine, do goots immer... Meischtens ämel... du weisch scho... uf jede Fall weisch jetzt Bscheid. *(nimmt Zeitung und blättert darin)*

**Sonja:** Tolle Vortrag gsi, Pape.

**Gisela:** Isch das jetzt das Tochter-Vattergspröch gsi? Hoffentlich hät das niemert ghört.

**Georg:** Du chasch jetzt go bade, aber leisch en Puli aa, dass mer din nackte Buuch ned so gseet.

**Sonja:** Sell en grad no aabhalte, wenn ich is Wasser go? Ich mach mi jetzt parat. *(ab hinten links)*

**Georg:** So, das wär erlediget. Jetzt schnell in Chäller und umzieh.

**Gisela:** Das wotsch du tatsächlich durezie?

**Georg:** Natürli. Alles zum Wool vo öisere Tochter. *(geht hinten rechts ab)*

**Gisela:** *(schaut ihm kopfschüttelnd nach, setzt sich auf die Couch und greift nach einer Illustrierten, schüttelt den Kopf)* Min Maa... „das unbekannte Wesen“! *(Sonja von hinten links)*

**Sonja:** Du Mame, isch er furt.

**Gisela:** Aem jo, er isch gschnell furt.

**Sonja:** Säg, was het das Theater vorig selle? Het er mich welle uufkläre?

**Gisela:** Het ganz eso uugsee.

**Sonja:** Guet het er ned no vo de Bienli aagfange. Obwool ich das allwäg besser verstande hät, als dä Schwachsinn won er verzapft het.

**Gisela:** Red ned soo. Weisch, Manne sind mängisch echli komisch.

**Sonja:** *(lachend)* **Mängisch** echli viel komisch? Glaub de Pape tatsächlech, ich wüssi ned was abgoot?

**Gisela:** Lass en i dem Glaube.

**Sonja:** Muess ich tatsächlich dä Winterpulli aalegge?

**Gisela:** Mach em doch die Fröid. Bruuchs en jo nume zum Velofaare.

**Sonja:** Wenn du meinsch. Also denn, bis nachane. *(wieder ab)*

**Gisela:** Und min Maa het tasächlich s Gfüel, mini Tochter wüss ned um was es goot. *(es läutet, Gisela steht auf und geht aus dem Zimmer, mit Urs zurück)* Hoi Urs. Chumm nume ine. Wie hesch es?

### 3. Szene:

Georg, Gisela, Urs, Sonja

**Urs:** Danke. Ich wott ned störe. Ich ha do no d Bormaschine vom Georg. Ich ha ghört, dass de Georg vorane bi mir äne gsi isch und si het welle hole. Wo chan ich si anelege?

**Gisela:** Legg si doch eifach uf de Tisch. Ich ha gmeint, sigisch mit de Chind i d Badi gfaare?

**Urs:** Bin ich au. Aber mir isch es z langwiilig, nur so umezligge. Ich hole si denn wieder ab. Wo isch de Georg?

**Gisela:** Dä? Er isch im Chäller und... äh, nei, ich weiss ned won er isch.

**Urs:** Seisch em en Gruess. *(wendet sich zum gehen)*

**Gisela:** Bisch so pressiert? Mir chöne doch no schnell es Käfeli trinke.

**Urs:** Bisch sicher dass es goot?

**Gisela:** Natüürli bin ich mir sicher. *(beide ab in die Küche)* *(Georg kommt in Hippieverkleidung. Er trägt eine geblümete Hose und ein geblümetis Hemd und hat eine Blumenkette um den Hals. Trägt eine langhaarige Perücke mit Stirnband und fast bis zum Kinn reichende Koteletten. Kann sich weiter parat machen, wenn die Zeit zu knapp ist)*

**Georg:** *(ruft)* Hallo!!! *(Gisela und Urs aus der Küche)* Hey! *(hebt die Hand zum Gruss)* Wie goots? *(Gisela bleibt mit offenem Mund stehen)*

**Urs:** Känne mir öis?

**Georg:** Wieso sette mir öis ned...

**Gisela:** Das isch de Peter, min... äh... Brüeder. Er isch zwee Tag uf Bsuech.

**Urs:** Tatsächlich? Din Brüeder. Hesch du mir ned verzellt, du sigisch es Einzelchind?

**Gisela:** Es isch.. äh, min Halbbrüeder.

**Urs:** So so, Halbbrüeder. Ich verstoo. Denn wott ich nümme länger störe. Tschüss Gisela. Peter... ich finde sälber use. *(hinten rechts ab)*

**Gisela:** Hei nomal, Georg, wie chasch du nume so do ine platze?

**Georg:** Muess ich neuerdings lüüte?

**Gisela:** Wenn i settige Klamotte uuf tauchscho, scho. De Urs het mir garantiert ned abkauft, dass du min Halbbrüeder bisch.

**Georg:** Uf all Fäll het er mich ned erkannt. Mini Tarnig isch also perfekt.

**Sonja:** *(off)* Ich bi parat Mame. *(Georg mit einem Satz in die Küche, Sonja kommt)* Und tschüss!!! *(hinten rechts ab)*

**Gisela:** Chumm ned z spoot hei.

**Sonja:** Tschüüüss. *(man hört die Türe)*

**Georg:** *(aus der Küche)* So, auf in den Kampf. Ich nime dis Velo. *(rennt ebenfalls hinten rechts ab)*

**Gisela:** *(lacht und greift nach ihrer Illustrierten)* „Mein Mann, das unheimliche Wesen“! *(es läutet nach einer Weile)* Isch das en Betrieb hüt. Jo jo, ich chumme grad. *(geht hinaus)* Aa, d Frau Meier, si chöme mir grad rächt.

#### 4. Szene:

Gisela, Leonore

**Leonore:** *(stürmt herein)* Säge si emal, Frau Mühlebach, wer isch denn dä jungi Maa, wo grad us ihrem Huus cho und mit em Velo devo graaset isch?

**Gisela:** Das... das isch min Halbbrüeder, .... de Peter gsi.

**Leonore:** Soso. *(sieht die Illustrierte, setzt sich auf die Couch)* Aa, sie händ sichs grad welle gmüetlich mache? Sitze si nume ab.

**Gisela:** Danke.

**Leonore:** Obwool, wenn si scho grad stönd, en Kafi würd ich eigentlich ganz gärn nä.

**Gisela:** Wenns si muess. *(ab in die Küche, lässt Türe offen)*

**Leonore:** Ich ha mi nume echli gwunderet, dass er mi kännt het, obwohl ich en no gar nie gsee ha do. Ussertdem het er irgend öppis vome Irrtum verzellt. Was het er ächt gemeint demit?

**Gisela:** Vielleicht, dass sie uf de Wält sind?

**Leonore:** Wie bitte, ich ha sie ned richtig verstande.

**Gisela:** Er het gseit, dass sie scharmant sind. Mir händ drum vo ine gredt.

**Leonore:** Er au?! S gliiche han ich vo mir au scho dänkt.

**Gisela:** *(kommt mit einem Tablett, auf dem eine Tasse, eine Kaffeekanne, Milch und Zucker stehen zurück.)* So, do isch de Kafi.

**Leonore:** *(hält die Tasse hoch)* Isch er seer starch? Sie müend wüsse... min Mage... wenn ich starche Kafi trinke, bruuch ich immer Guezli dezue.

**Gisela:** *(zwischen den Zähnen)* Jo si säged. *(ab in die Küche, mit Kecksdose zurück)* Bitte schön.

**Leonore:** Viele Dank. *(greift zu)* Uiii sind die süess. Do chumm ich sicher wieder Magebrönne über. Also, was isch mit em Irrtum?

**Gisela:** Ned wichtig. Sie händ mim Maa e Foti Gä, uf dem aagäblich mini Tochter mit eme Maa küssend, abbildet isch.

**Leonore:** Genau, wäge dem bin ich jo cho. Mir isch tatsächlich en Irrtum passiert. Ich ha s falsche Foti Gä. *(greift in ihre Tasche, holt ein Foto hervor und reicht es Gisela)* Das do isch s richtige. Schamlos ned woor? Also sie müend wöcklich mee uf ihri Tochter uufpasse.

**Gisela:** *(betrachtet es)* Und sie müend mee Ornig i ihri Bildersammlig bringe. Das do druf sind de Urs und sini Frau im Nudischebereich vom Freibad. Mer gseet alles ganz genau.

**Leonore:** *(reisst ihr das Bild aus der Hand)* Ui ui ui, do gseet mer jo wöckli alles. Jöö isch dä... das härzig. Das isch e Foti für mini Sammlig. *(fummelt in ihrer Schürzentasche)* Das do isch s richtige. *(zeigt es ihr)*

**Gisela:** Wär zeiged sie mir ächt jetzt? *(nimmt das Foto und schaut gelangweilt darauf, dann plötzlich)* Das... das gits doch ned!!!

**Leonore:** Was han ich gseit? Do verschloots eim d Sproch, ned woor?

**Gisela:** *(geschockt)* Sie händ rächt. Dörf ich das Bild bhalte?

**Leonore:** Aber sicher. Ich ha jo immer no s Negativ... für alli Fäll.

**Gisela:** Danke. *(steht auf und versteckt das Bild im Schrank)* *(Telefon läutet)* Mühlebach. Jo Sonja. Was? En komische Kauz? Wieso beobachtet er öich? Was? D Verbindig isch schlächt. En Psychopath? --- E Bluemechetti um de Hals? Waas? Ich verstand di ned. En Spanner mensch? Säg doch im Badmeischer Bscheid, er sell de Polizei aalüüte. --- Hallo Sonja?

**Leonore:** *(versucht schon seit langem ihr Zeichen zu machen)* ihre Halbbrüeder!!!! *(Gisela schaut sie entsetzt an)*

**Gisela:** *(schreit auf)* Momänt... ned de Polizei aalüüte... Sonja... Sonja!!!  
Stärnecheib d Verbindig isch ewägg. *(wählt eine Nummer)* Hallo...  
Georg... ää, Peter, ich bis, d Gisela dini Schwöschter. *(schaut natürlich immer auf Leonore)* Du d Sonja... momänt... *(zu Leonore)*  
würde si mich jetzt bitte entschuldige?

**Leonore:** Sälbverständlich. *(macht keine Anstalten zu gehen)* Lönd si sich  
nume ned störe. *(nimmt sich einen weiteren Kecks aus der Dose)* *(Gisela dreht sich von ihr weg)*

**Gisela:** D Sonja füült sich vo dir beläschtiget. – Wieso ihre Vatter? Sie  
erkennt dich doch ned i dere Verchleidig, du Trottel. Mach, dass det  
wäg chunnsch, d Polizei chunnt. --- Wieso ich das weiss? Will ich ihre  
das empfole ha, ich ha ned grad gschaltet, dass es du bisch. Was  
isch das für en Lärme bi dir? Bisch no dra? Hallo???? So en Mischt!

**Leonore:** Alles in Ornig?

**Gisela:** Alles bestens. Wenn ich jetzt bitte dörf... s Aesse... verstönd si?

**Leonore:** Natürli, ich bi scho wägg. *(es klingelt Sturm, begleitet von heftigem Klopfen)* *(Urs kommt hereingestürmt)*

## 5. Szene:

Gisela, Leonore, Urs, Sonja

**Urs:** Gisela, din Brüeder.... oo, du hesch Bsuech. Guete Tag, Frau Meier.

**Gisela:** Si het grad welle go. Also Frau Meier, bis denn.

**Leonore:** Äh, ich ha Ziit. *(setzt sich, schaut die beiden erwartungsvoll an)*

**Urs:** Wie gseit, din Brüeder... er het sich a die junge Meitli ane gmacht.

**Gisela:** Das würdi de Geo... äh, de Peter nie mache.

**Urs:** Mini Chind sind debi gsi, sie händ mers grad dure telefoniert. Zersch  
hät er si mit em Feldstächer beobachtet und denn het er sich  
aagschliche. Jedefalls het min Soon de Badmeister gholt. Uf eimal  
het sich din Brüeder uf d Sonja gstürzt. „Chumm sofort mit“, het er  
gschroue.

**Gisela:** Und denn?

**Leonore:** Mache sis um Himmelswille ned so spannend.

**Urs:** Heb di Gisela, es isch tragisch. D Sonja het en denn verprüglet, zäme  
gschlage. Er cha vo Glück säge, dass de Badmeister grad mit de  
Polizei cho isch. Die het en grettet.

**Gisela:** *(lässt sich auf die Couch fallen)* Und denn?

**Urs:** D Polizei het en mitgno. Aber... weisch du, was ich ned verstoo? Worum het din Brüeder die Chind überhaupt beobachtet? Und worom het d Sonja ned gseit, dass er ihre Unggle isch, sondern het en blau und grünen gschlage? Das isch doch merkwürdig.

**Leonore:** Find ich allerdings au.

**Urs:** Also Gisela, Fründschaft hin oder her. Wenn din Brüeder, dä Hippie, en Perverse isch, chunnt er vo mir au no eis uf d Nase über.

**Gisela:** Jetzt bliib nume rueig. Min Brüeder isch kein Perverse. D Sonja kännt en doch ned. Mir händ öis au 15 Joor ned gsee. Er hets nume ned chönne abwarte, sini Nichte känne z leere. Drum isch er grad zum Strandbad gfaare. Sind er jetzt berueiget?

**Urs:** Dä Typ isch mir trotzdem ned ganz ghüür. Wie dä scho umelaufft.

**Gisela:** Äh, weisch Urs, *(legt ihre Hand auf seine Schulter)* die einte laufe so ume, anderi laufe **ooni** öppis ume...

**Urs:** Was sell denn das heisse?

**Gisela:** Ich mache mim Brüeder kei Vorschrifte, wien er muess umelaufe. Genau so wenig, wien ich dir säge, dass es im Migros Badhose im Sonderaagebot git. Und jetzt entschuldiget mich, ich ha no z tue. *(geht nach hinten rechts und zeigt ihnen an zu gehen, Urs und Leonore hinaus)* *(Telefon klingelt, sie nimmt den Hörer ab)* Jo bitte? Jo, ich bi am Apparat. Min Maa? Jo, ich ha devo ghört. Jo, vo mim Nochber. Wüsse si, Herr Wachtmeister... *(lacht)* Waas? Er het ine scho alles erklärt? Die halb Polizei het sich chränk glachet. --- Was passiert jetzt? Guet, ich chumme grad übere uf de Poschte, bis nachane. *(Sonja kommt atemlos hinein)*

**Sonja:** Mame, du chasch dir ned vorstelle, was passiert isch. Dä Typ...

**Gisela:** Schatz, tuet mir leid, ich muess ganz schnell wägg.

**Sonja:** Interessierst dich denn ned, was.... ?

**Gisela:** Und wie mich das interessiert. ... Nochane denn. *(geht hinaus)*

**Sonja:** *(schaut ihr nach)* Was isch au los mit ihre? Pape, bisch du do? *(geht in die Küche)* Komisch, wo isch er denn? *(es klingelt an der Türe)* *(ruft)* Wer isch do?

**Urs:** Ich bis, de Urs. Isch dini Mueter do?

**Sonja:** Chumm nume ine! *(herein)* Si isch ned do. Wotsch uf si warte?

**Urs:** Ne-nei, es isch nüt Wichtigs. Du säg emal, was isch do los gsi i de Badi. (*setzen sich*)

**Sonja:** Du meinsch mit dem Spanner?

**Urs:** Jo. Du hesch en jo ganz schön verdrosche.

**Sonja:** (*kommt in rage*) Leider viel z wenig. Wenn d Polizei ned cho wär, chönntisch dä jetzt im Spital bsueche.

**Urs:** Wenn du jo wüsstisch. (*lächelt vor sich hin*)

**Sonja:** Wenn ich was wüssti?

**Urs:** Ich ha aber nüt gseit, gäll.

**Sonja:** Okay! Also, wenn ich was wüssti?

**Urs:** De Spanner isch din Onkel.

**Sonja:** (*lacht*) Das cha ned sii. De Pape und d Mame sind Einzelhind.

**Urs:** Es isch de Halbbrüeder vo dinere Mueter,... seit si jedefalls.

**Sonja:** Ah jo. Vo dem het mir d Mame nie öppis verzellt.

**Urs:** (*erhebt sich*) Ich gang wieder übere. Ned vergässe, vo mir weisch es ned. (*ab aus dem Zimmer*)

**Sonja:** (*in Gedanken*) Jo tschüss. Merkwürdig, irgend öppis stimmt do ned.

**Urs:** (*kommt zurück*) Sie chömed, din aagäblich Onkel und dini Mueter.

**Gisela:** (*tritt ins Zimmer*) Urs? Was machsch du scho wieder do?

**Urs:** Ich ha nume emal welle luege, wies de Sonja so goot.

**Gisela:** Sonja, ich muess dir öpper vorstelle.

## 6. Szene:

Georg, Gisela, Urs, Sonja

**Georg:** (*tritt ein, hat eine Sonnenbrille auf und mehrere Pflaster im Gesicht. Spricht mit leicht verstellter Stimme*) Hallo... aehm... ich bi de Peter... aehm... din Onkel. (*streckt Sonja die Hand entgegen*)

**Sonja:** (*gibt ihm die Hand*) Denn muess ich mich allwäg für das demolierte Gsicht do entschuldige?

**Georg:** Ach was. Wenn sich öpper muess entschuldige, denn bin ich das. Ich hätti mich ned dörfe so aaschliche. Aber ich bi mir ebe ned ganz sicher gsi, öb du s au wörklich bisch. D Gisela het mir nur es Foto vo dir zeigt, vom letschte Winter. Und im Bikini gseet mer scho echli andersch uus als im Schiidress.

**Urs:** Mängisch bruuchts echli länger zum öpper erkänne.... wenn er plötzlich andersch aagleit isch, ned woor... Peter? *(Gisela und Georg zucken zusammen)* Wie lang bruucht mer eigentlich, bis die Dinger do *(zeigt auf die Koteletten)* so prachtvoll gwachse sind?

**Gisela:** Urs, mir händ dich lang gnueg uufghalte. Tschüss, es anders Mal.

**Urs:** Isch guet, ich weiss jetzt woraa ich bin.

**Sonja:** Ich chumme au grad mit, ich muess de Monika no öppis säge. *(beide ab)*

**Gisela:** Irgend öppis muess de Urs gmerkt ha, suscht würd er ned so blödi Bemerkige mache. Das isch wörklich en Schnapsidee gsi vo dir.

**Georg:** *(nimmt die Sonnenbrille ab, hat zwei blaue Augen)* Ich ha mir das au echli andersch vorgstellt. Eusi Sonja het vielleicht en Schlag druf - und ich ha mi ned dörfe wehre. Das tuet höllisch wee. *(berührt vorsichtig seine Augen und die geschwollene Lippe)*

**Gisela:** Gwöhn di nume grad dra, vo mir chasch grad s gliiche erwarte.

**Georg:** *(unsicher)* Wiso denn das?

**Gisela:** *(geht zum Schrank holt das Bild)* D Meieri isch vorig do gsi und het mir s richtige Foto gä vo de Sonja und ihrem Fründ. *(gibt es ihm)*

**Georg:** *(nimmt das Foto)* Ha doch gwüsst, dass si en Feeler... *(schaut auf das Bild, erschrickt)* ....aehm... ich glaube, sie het scho wieder es falsches Foti verwütscht. Ich brings ihre grad zrugg.

**Gisela:** *(hässig)* Für wie blöd haltisch du mich eigentlich? Meinsch du, ich heb mir das Foti ned aagluet oder dich ned erkännt i dine blöde Badhose? Und dass es sich bi dere „oben ohne“ Schönheit ned um mich handelt, isch mir au ned entgange.

**Georg:** Gisela, aehm.... Ich cha das erkläre. *(geht auf sie zu)*

**Gisela:** *(weicht aus)* Do gits gar nüt z erkläre. So verbringsch du also d Wochenänd, wo du unbedingt i d Firma muesch. Ich nime aa, dass es dini Sekretärin isch?

**Georg:** Do isch überhaupt nüt gsi. Mir sind nume an See gfaare. S Wätter isch so fantastisch gsi, do händ mir de Arbeitsplatz is Freie verleit.

**Gisela:** *(kalt)* Statt uf em Bürotisch händ ers uf de Wolledecki gmacht?

**Georg:** Was du au wieder dänksch. Sie het ebe keis Oberteil debi gha. Aber ich schwör dir, ich ha überhaupt ned anegluet.

**Gisela:** Stimmt, das muess mer scho ehnder als glotze bezeichne. Und nochane händ er i ihrere Wonig wiiters.... gschaffet? Und deheim hesch denn amigs wieder Migräne und seisch, sigisch mit dine Gedanke no im Gschäft.

**Georg:** Bitte Gisela.

**Gisela:** Chuum zum glaube. Spioniert sinere Tochter no und vergnuegt sich sälber mit de Sekretärin.

**Georg:** (*empört*) Ich ha mich ned vergnuegt. (*setzt sich auf die Couch*)

**Sonja:** (*kommt von hinten rechts, setzt sich zu Georg, schaut ihm ins Gesicht*) Tuets no fescht wee?

**Georg:** Danke, es goot scho wieder. (*fasst sich an die Lippe*) Du hesch en verdammt härte Schlag für dis Alter.

**Sonja:** Das isch jetzt komisch. Du treisch die glich Uhr wie de Pape.

**Georg:** Das isch... aeh... de Georg het si mir vorane grad gä, will mini kaputt gange isch.

**Gisela:** Ich mache es paar Brötli. Mir ässe denn am Obe warm. (*in Küche*)

**Sonja:** Wo isch eigentlich de Pape? (*Georg will etwas sagen*)

**Gisela:** (*off*) De Pape isch verreist. (*Georg reisst den Mund auf*)

**Sonja:** Verreist? So plötzlich? Und ooni sich vo mir z verabschiede?

**Gisela:** Jo, ganz spontan. Er isch... zu sinere Mueter gfaare. Er wott ihre is Gwüsse rede, wäg ihrem Geliebte.

**Sonja:** Aber s Grosi isch doch alt gnueg für en Fründ.

**Gisela:** Han ich au gseit. Aber du känsch jo de Pape. En Stieregrind. (*Georg ist empört*)

**Sonja:** Allerdings. Mängisch hät er wöcklich e Knall. (*Georg stöhnt auf*)

**Gisela:** Denn wott er no es paar Tag ellei sii zum über sis Läbe noché danke, gäll Peter? Er wird Mitti Wuche wieder zrugge cho.

**Sonja:** Lässig. Das isch wie sturmfrei. Aentli wieder es paar Ööbe, won er ned umenörgelet und umeschreit will d Musig z luut isch. Bi grad wieder do. (*geht links hinten ab*)

**Georg:** (*geht zur Küchentüre*) Säg emal, spinnsch eigentlich? Wieso bin ich verreist und muess über mis Läbe noché danke? Sell ich öppe in es Hotel go?

**Gisela:** Gang doch zu dinere Sekretärin.

**Georg:** Seer witzig.

**Gisela:** Im Momänt gseen ich nume min Halb-Brüeder, de Peter. (*macht Pause*) Ueberleg doch emal, wenn us dir wieder de Georg wird, wie wotsch du dinere Tochter dis demolierte Gsicht erkläre?

**Georg:** Do dra han ich gar nonig dänkt.

**Gisela:** Gseesch, aber ich. Du bliibsch eifach es paar Tag de Peter. Denn faarsch ewägg und es paar Stund spöter chunsch zrug als Georg.

**Georg:** Die ganz Sach het nur ein Hoogge, eusi Nochbere. Ich glaube de Urs spannt öppis. Wenn dä de Sonja öppis devo verzellt, oder scho verzellt het?

**Gisela:** Das glaub ich ned, do hätti d Sonja scho öppis gseit. Nimm schnell die Täller use. (*Sonja kommt zurück, setzt sich an den Tisch*)

**Sonja:** Ich ha Hunger.

**Georg:** (*und Gisela kommen mit Teller und Getränken hinaus, Georg setzt sich an den Tisch*) So Sonja. Verzell doch dim Onkel es bitzeli vo dir.

**Sonja:** (*gelangweilt*) Do gits ned viel z verzelle.

**Gisela:** Genau, reded echli mitenand. Ich muess mich um d Wösch kümmern, ha sowiso kei Hunger. Ihr entschuldiget mich. (*hinten rechts ab*)

## **7. Szene:** Georg, Sonja

**Sonja:** Was het sie au?

**Georg:** Vielleicht het ere d Sekretärin vo dim Onkel uf de Mage gschlage. Also verzell echli vo dinere Freiziit? Hesch en huufe Fründinne? Oder vielleicht bereits en... (*spricht leise*) Vereerer?

**Sonja:** Du bisch aber schön neugierig. (*steht auf, geht nach hinten rechts, schaut hinaus, setzt sich neben Georg*) Muesch mir aber verspräche, dass mine Alte nüüt verzellsch.

**Georg:** (*irritiert*) Dine Alte? Also,... (*beruhigt sich*) Ehresach, verzell.

**Sonja:** Guet. Also freiziitmässig lauft i dem Kaff do grad gar nüüt. Dorom faar ich au meischtens mit de ganze Clique i d Stadt.

**Georg:** Und was mached ihr det?

**Sonja:** Was mer au so macht. Zerscht organisiere mir öis öppis z fuettere, zum mampfe, öppis zum fuude... *(sieht Georgs verständnisloses Gesicht)* ...he dänk, öppis zum Ässe.

**Georg:** Aha. *(lacht verlegen)* Und wo chaufet ihr das?

**Sonja:** Chaufe? Mann, wo läbsch du eigentlich? Mir griiffe öis öppis ab. Mängisch vom Migros oder Coop, det liit dä Food nume so ume.

**Georg:** Du meinsch mit abgriiffe aber ned öppe chlaue, oder?

**Sonja:**.. Bingo. Jetzt hesch es gschnallt!

**Georg:** *(brüllt)* Ihr chlauet s Ässe???!!!

**Sonja:** Brüel no lüüter, d Wöschchuchi isch nume ein Stock tüüfer.

**Georg:** Ich glaube das ned. Aber ned no anderi Sache, oder?

**Sonja:** *(lächelt mitleidig)* Gang emol i mis Zimmer und lueg dir mini CD-Sammlig und d Schminksache aa. Und denn rüersch no en Blick i min Chleiderschrank. Was glaubsch eigentlich, wieviel Sackgäld dass ich überchome?

**Georg:** *(öffnet den obersten Hemdenknopf)* 80 Franke im Monet isch doch mee als gnueg.

**Sonja:** Wieso weisch du, dass ich soviel überchumme?

**Georg:** Ich äh... dänke eifach, dass das i dim Alter normal isch.

**Sonja:** Dänksch du? Das het früener no glängt, won i nume Long-Drinks trunke ha.

**Georg:** Long... Long... Longdrinks? *(starrt Sonja an)*

**Sonja:** Jo. Aber hützutags, wo en eifachi Fläsche Wodka scho 15 – 20 Franke choschtet, länget 80 Franke niene me ane.

**Georg:** Wod... Wod... Wodka? *(schaut Sonja schief an)* Du wotsch aber ned säge, dass du Wodka trinksch?

**Sonja:** *(lacht)* Sicher. Säg emal, komponiersch du grad en neue Sommerhit? Long, long, long, wod, wod, wod. *(tastet an ihrer Hosentasche)* Säg emal, hesch du vielleicht e Zigarette? Oder susch öppis zum rauche?

**Georg:** Rau... rauche tuesch au no?

**Sonja:** Bliib ganz cool, Onkel Peter. Säg, goots dir ned guet? Gseesch plötzli so bleich uus?

**Georg:** Es goot scho. (*holt ein paar Mal tief Luft und wischt sich mit einem Taschentuch über die Stirn*) Und vo all dem wüsse dini Eltere nüt?

**Sonja:** Ach die. (*macht eine abwertende Handbewegung*) Die interessiert doch überhaupt ned was ich mache. De Alt isch duurend i sinere Firma und die Alti vergnügt sich uf em Tennisplatz.

**Georg:** Das sind doch din Vatter und dini Mueter, und ned dini Alte. (*steht auf, geht an einen Schrank, holt eine Flasche und ein Glas heraus und giesst sich ein*) Ich bruuche en Schnaps.

**Sonja:** Schänksch mir au grad eine ii?

**Georg:** (*in Gedanken*) Sicher. (*will ein Glas holen, stoppt*) Sicher ned. Du hesch jo en Vogel.

**Sonja:** (*lacht*) Isch nume en Gspass gsi.

**Georg:** Gott sei Dank.

**Sonja:** Vor de föifne trink ich kei härte Alkohol.

**Georg:** Ich haltes ned us.

**Sonja:** Du känsch dich aber guet uus do.

**Georg:** Allerdings. Schliesslich woon ich jo au... ää, ich meine, siit ich do wone, het mir dini Mueter zeigt wo d Getränk stönd.

**Sonja:** Isch schliesslich au wichtig, dass mer das weiss. Ebe, ich bi immer uf mich ellei gstellt gsi. Du glaubsch es ned, aber ich hätti glatt chönne schwanger wärde, ooni dass die das gschnallt hätte.

**Georg:** (*wollte gerade trinken, spuckt alles in hohem Bogen aus und beginnt zu husten*)

**Sonja:** (*steht auf und klopft Georg auf den Rücken*) Goots wieder? (*Georg nickt gequält und räuspert sich einige Male*) Du bisch dir allwäg nüt Härts gwöhnt. Isch mir am Aafang gliich gange.

**Georg:** Säg emal, das mit em schwanger wärde, isch en Witz gsi, gäll. Ich meine... hesch du denn scho en Fründ?

**Sonja:** (*schaut entrüstet*) Natürli ned.

**Georg:** (*lächelt erleichtert*) Ebe, ich has jo gwüsst.

**Sonja:** En feschte Fründ han ich ned, (*holt sich noch ein Sandwich*) die wächslet hüüfiger.

**Georg:** Waas? Wie meinsch das mit dem wächsle?

**Sonja:** *(setzt sich wieder auf die Couch)* Jetzt tue doch ned so. Ihr Hippies händs öis doch vorgmacht. Ich säge immer, wenn mer zwöimal mit em Gliiche pennt, läbsch praktisch inere feschte Beziehig. Das isch nüt für mich. *(Georg gurgelt und stöhnt vor sich hin)* Was isch au los mit dir? *(Georg steht vornübergebeugt, sich auf der Couchlehne abstützend, er atmet schwer. Holt ein Taschentuch hervor und betupft sich die Stirn)* Reg di ned uuf. Ich ha jo immer e paar Gummi debii.

**Georg:** Das isch z viel... ich cha nümme. *(packt Sonja bei den Schultern und schüttelt sie)* Du bisch doch erst füzääni, verdammt no einisch. Füzääni!!!! *(lässt sie los, stützt sich wieder an der Lehne ab)* Was händ mir nume falsch gmacht?

**Sonja:** Mir?

**Georg:** *(dreht sich ruckartig zu Sonja um)* Los, ab uf dis Zimmer.

**Sonja:** Hallo, hallo. Du hesch mir do gar nüt z säge. Was regsch di überhaupt uuf? Du hesch doch welle, dass ich öppis vo mir verzelle. Und verzell jo nüt mine Eltere.

**Georg:** Uf das würd ich mich nümme verloo. Unglaublich!

**Sonja:** He Peter. *(geht zu ihm und streicht ihm über den Rücken)* Mach jetzt kei Mischt, gäll. D Mame und de Pape flippe uus, wenn die öppis devo erfaare. Du hesch s mir versproche.

**Georg:** Do han ich au nonig gwüsst, was ich alles z ghöre überchumme. *(windet sich)* Was fummlisch du do eigentlich a mir ume?

**Sonja:** Störts di? Mir sind doch ned verwandt, oder?

**Georg:** Ae.... theoretisch ned.... Worum?

**Sonja:** Weisch du, dass mich dis Outfit total scharf macht? *(stellt sich dicht vor Peter)* Und denn die Kotlette. *(fasst Georg ins Gesicht)*

**Georg:** Was machsch du do? Was sell das?

**Sonja:** Wie alt bisch du eigentlich? *(drückt sich an Georg und fasst ihn mit beiden Händen auf den Hintern)* Ich faare total uf Aelteri ab.

**Georg:** Aber... aber... *(schreit)* Giselaaaaa!!! *(fällt auf die Couch)*

VORHANG

## 2. AKT

### 1. Szene:

Georg, Gisela, Sonja

*(Georg liegt auf der Couch. Das Hemd aufgeknöpft, die Beine auf der Armlehne, mit Kissen zusätzlich hoch gelagert. Gisela sitzt neben ihm und legt ihm einen feuchten Lappen auf die Stirn. Er bewegt sich und stöhnt. Fasst sich an die Stirn. Berührt dabei Giselas Hand. Tastet weiter, berührt die Knie, den Bauch, die Brust)*

**Gisela:** Alles wieder okay, Schatz?

**Georg:** *(schreit auf und schreckt hoch. Schaut gehetzt und schwer atmend um sich)* Gisela... Gisela... ich... ich...

**Gisela:** *(drückt ihn auf die Couch zurück)* Bliib ganz rueig.

**Georg:** Gisela... du chasch dir ned vorstelle... mini Tochter... mis eigne Fleisch und Bluet.... sie.... sie ....

**Gisela:** Chumm, tue di berueige. Es isch alles i de Ornig.

**Georg:** Nüt isch i de Ornig, gar nüt. D Sonja, öisi Tochter... es isch schrecklich gsi.

**Gisela:** Was isch mit de Sonja? Was isch schrecklich gsi?

**Georg:** Het sie nüt verzellt?

**Gisela:** Nei, gar nüt. Du hesch gschroue wie am Spiess. Ich bi grad cho und do bisch uf em Couch gläge.

**Georg:** An Schrei chan ich mich no erinnere. Wie lang bin ich weg gsi?

**Gisela:** Schwer z säge. Won ich dich ha welle wachrüttle, hesch mit de Arme guederet und immer wieder gschroue: Sonja, gang ewägg, Sonja lass das. Und dini Hose hesch ghebt, wie wenn mer si dir wett vom Liib riisse.

**Georg:** Und wo isch d Sonja jetzt?

**Gisela:** Uf ihrem Zimmer.

**Georg:** Schatz, du wirsch es ned glaube, aber öisi Tochter het mich aagmacht.

**Gisela:** Spinnsch jetzt total?

**Georg:** Wenn ich doch säge. Plötzlich het si aagfange, mir am Rugge umezfumme und denn het si gseit, mis Outfit würd si scharf mache und sie würd total uf Älteri abfaare. Und wo sie denn a mim Hinderteil umgegrabschet het, bin ich oomächtig worde.

**Gisela:** Das bisch bi mir no nie. Das hesch du doch alles nume tröimt. Du bisch total überarbeitet. Und denn no d Uufregig wäg dem Ziitigsartikel. Vo de Kostümierig und vo de Verhaftig und dass dich dini Tochter abgschlage het, wott ich gar ned rede. Das isch eifach z viel für dini Närve.

**Georg:** Ich ha mir das sicher ned iibildet. Es wär zu schön, wenna so wär.

**Gisela:** Denn luege mir doch grad emal. (*ruft hinten links hinauf*) Sonja, chunnsch schnell emal abe?

**Georg:** (*setzt sich auf und knöpft sein Hemd zu*) Bisch du verruckt? Worum rüefsch si du abe?

**Gisela:** Will ich wott wüsse, was do los isch.

**Sonja:** (*kommt herunter*) Jo? Ou Peter, bisch wieder uf de Beine. Mein Gott, hesch du mir en Schreck iigjagt, wo du plötzlich uf de Couch gheit bisch. Do dänksch a nüt Böses und plötzlich.....

**Gisela:** Jo jo, scho guet Sonja. Säg emal, was isch do eigentlich passiert?

**Sonja:** (*schaut irritiert*) Jetzt han ich s doch grad gseit...

**Gisela:** Was händ ihr vorher gmacht? Und bliib jo bi de Woret, Sonja.

**Sonja:** Mir händ öis unterhalte. Was frogsch du so komisch?

**Gisela:** Nur unterhalte? Bisch sicher.... und susch nüt?

**Sonja:** Also, (*steht nach vorne*) ... ich bi do gstande, de Peter isch (*macht es vor*) ...do gstande... denn han ich d Hand öppe do gha... (*hält die Hand irgendwo hin*) ...er het sich am Chopf kratzet... (*macht es*) ...denn han ich en Schritt nach ...

**Gisela:** Tue ned blöd Sonja.

**Georg:** Worum verzellsch dinere Mueter ned, dass du mir as Füdli glängt hesch und dich mis Outfit scharf macht?

**Sonja:** Waaas? Säg emal, hesch du zu allem ane no de Chopf aagschlage? Hesch au scho emal in Spiegel gluegt? Und a dis Füdli glängt? Wääää! Meinsch eigentlich, es gruusi mir vor gar nüt?

**Gisela:** Scho guet Sonja. (*wendet sich an Georg*) Wien ich gseit ha, alles libildig. Wenn das no einisch passiert, settisch dringend en Arzt uufsueche. Du hesch en chranki Fantasie. So, ich sett mich um d Wösch kümmerere. (*aus dem Zimmer, nimmt Bohrmaschine mit vom Tisch, beim abgehen*) Ich glaube, echli früschi Luft würd dir au ned schade.

**Sonja:** *(nach einigen Sekunden, schnauft aus)* Pffff, do wäre mir fascht uufgfloge.

**Georg:** Was, wie uufgfloge?

**Sonja:** Du chasch doch de Mame nüt vo öis verzelle. Sie hätti kei Verständnis defür.

**Georg:** *(unruhig werdend)* Jetzt foosch scho wieder devo aa?

**Sonja:** *(geht mit schwingenden Hüften auf Georg zu)* Mit was aa?

**Georg:** *(kauert sich in eine Couchecke)* Gang mer jo ewägg? Furt... furt!

**Sonja:** Aber au Peter. *(streicht ihm über den Kopf)* Du wotsch es doch au. Chumm nachane uf mis Zimmer. *(küsst ihn auf die Wange und geht mit wackelndem Hintern, natürlich total übertriebenem, hinten ab)* Bis nachane... min Süesse.

**Georg:** *(sitzt einige Sekunden erstarrt da)* Das gits doch ned, ich tröime immer no. *(steht auf, geht ans Fenster, atmet tief ein)* Zerscht emal e klare Gedanke fasse. *(läuft nachher im Zimmer herum)* Also, was genau isch passiert? Mir händ e füzääjähriigi Tochter wo scharf uf ihre Onkel isch, wos gar ned git. Guet, das Problem löst sich vo ellei, wenn de Onkel nümme ume isch. Vill schlimmer isch aber d Tatsach, dass mini Tochter offebar früeriif isch, regelmässig Alkohol trinkt, raucht und chlaut. *(lässt das auf sich wirken)* Jesses Gott! Mini Tochter isch e früehriifi, alkoholchranks, nikotinsüchtigi Kriminelli. Was sell ich au mache? *(es klingelt an der Türe, er geht hinaus und kommt mit Frau Leonore zurück)* Frau Meier....

## 2. Szene:

Georg, Leonore

**Leonore:** Ahh, sie sind immer no do Herr... äh...

**Georg:** *(genervt)* Händ si min Name vergässe. Mühlebach, Geo... äch... säge si eifach Peter u mir.

**Leonore:** *(schwärmerisch, stupft ihn in die Hüfte)* Aber nume wenn sie Leonore zu mir säge.

**Georg:** Aber natürli... Lleonore.

**Leonore:** Ah, wie sie das säge, mit dem „L“. Min Maa selig, mir sind leider nur es paar Woche ghürote gsi, denn het en Gott bereits zue sich gno...

**Georg:** ...er het en allwäg ned welle lo liide...

**Leonore:** ...het s „L“ au immer so spanisch, temperamentvoll grollt.

**Georg:** Was chan ich für sie tue (*lächelt*) ... Lllleonore?

**Leonore:** (*verzückt*) Höre sie sofort uuf, ich chumme ganz weichi Chnüü über.

**Georg:** Ou, das wott ich natürli ned. (*beide schweigen*)

**Leonore:** (*nach einer Weile*) Ich ha welle cho frooge, öb ihri Schwöschter ächt en Sellerie für mich het. (*schaut Georg an*) Aem Peter... wenn si no nüt vor händ... chönnte mir doch z Obe mitenand ässe. (*tritt nahe an Georg heran*) S git... (*betont es eindringlich*) Selleriesalot!!!

**Georg:** Härzliche Dank, aber.....

**Leonore:** Tüend si mir dä Gfalle. Ich ha so sälte Gäscht. Mir ässe de Selleriesalot und denn mache mir s öis bime Glas Wii gmüetlich... (*fährt mit den Händen durch die Haare*) ...vielleicht wörkt bis denn scho de Sellerie.

**Georg:** Also Frau Meier... jetzt fünd sie ned au no so aa. (*geht einige Schritte von ihr weg*) Ich ha wörkli kei Ziit, ich ha anderi Sorge. Mini Tochter steckt z mitts i de Pubertät. D Sonja bruucht dringend mini Hilf.

**Leonore:** Das isch jetzt luschtig. ihri Tochter heisst au Sonja?

**Georg:** Wieso au? Sie wüsse doch ganz genau... aha... jo genau das isch wörkli luschtig. Do chunnt mir grad e Idee Frau Meier... ich meine Leonore. Mini Schwöschter het mir gseit, dass sie Erfaarige im beobachte vo Mönsche händ. Sie chönnte mir do en Gfalle tue. D Sonja, also mini... Nichte,... sie het glaub es paar Problem.

**Leonore:** Ich weiss, sie macht mit junge Bursche ume. Ich ha ihrere Schwöschter es Foti zeigt.

**Georg:** (*schaut sie an, zwischen den Zähnen*) Das Foto han ich gsee. Es wär mir also sympatisch, wenn sie chönnte es Aug uf d Sonja ha. Ich faare jo bald wieder ab und wott eifach sicher sii, dass si kei Schwirigkeite het.

**Leonore:** Ich weiss ned so rächt.

**Georg:** Wüssed si was, liebi Lllleonore, (*sie seufzt*) ...mir bespräche doch das gmeinsam bi ihrem Nachtässe.

**Leonore:** Aaah, denn fröi ich mich, wenn ich ihne cha hälfe, liebe Peter.

**Georg:** Nur no öppis. *(schaut Leonore scharf in die Augen)* Das Ganze muess under öis bliibe. Keis Wort zu minere Schwöschter oder mim Schwooger, versproche?

**Leonore:** *(schaut ihn schmachtend an)* Wenn si mich so aaluege, versprich ich ihne alles. Mir wirds scho wieder ganz andersch.

**Georg:** *(fasst sie bei den Schultern, sarkastisch)* Mir au. *(abseits)* Aber was macht mer ned alles für sini Tochter. *(zu Leonore)* Dörf ich Leni zu ihne säge?

**Leonore:** Peter, sie dörfe alles... *(schlingt seine Arme um ihn, in diesem Moment kommt Gisela von hinten rechts hinein)*

### 3. Szene:

Georg, Gisela, Leonore

**Gisela:** Ich glaube d Wöschmaschine isch kaputt. D Meieri het dänk wieder... was isch denn do los?

**Georg:** *(löst sich aus der Umarmung)* Hallo Gisela, was isch mit de Maschine?

**Gisela:** *(zu Leonore)* Was zum Tüüfel mache si do mit mim Maa... ich meine, Brüeder?

**Leonore:** Ach Frau Mühlebach, wenn si wüsste. Ihre Brüeder isch ganz en Schlimme. Ich flüüge. Er het mir s Gedärm us em Liib grisse und min Buuch mit Schmäterling gfüllt.

**Gisela:** *(schaut sie sprachlos an)* Er het was? Geo... äh, Peter, was het das z bedüüte?

**Georg:** Verzell ich dir alles spöter. Ich esse hüt bi de Leni, ich meine, bi de Frau Meier z Nacht.

**Gisela:** Für was?

**Georg:** Ha doch scho gseit, verzell ich dir spöter.

**Leonore:** *(träumerisch)* S git Selleriesalot? Händ si ächt eine?

**Gisela:** Soso, Selleriesalot und ich sell en grad no liefere, demit er nochane chöned überenad her falle? So wiit chunnts no. Ich ha bestimmt e keine!!!

**Leonore:** *(winkt ab)* Ned so schlimm. Ich frooge no die andere Nochberslüüt und suscht zaubere ich denn öppis anders uf de Chuchitisch.

**Gisela:** Aber kei läbigs Fleisch, suscht mach ich denn nochane mit ihne Ghackets à la rabiata!!!

**Leonore:** (*spitz*) Ich glaube, ihre Brüeder cha scho sälber entscheide, oder ned? Peter, geleite si mich no zur Türe? (*hält ihm den Arm hin*)

**Gisela:** (*stellt sich ihm in den Weg*) Ich glaube, sie finde ellei use, Frau Meier?

**Leonore:** Schad! (*wirft Georg einen Handkuss zu*) Bis nachane... du Chnuddelbär. (*hinaus*)

**Georg:** (*schwärmerisch*) Die Verchleidig isch de Hammer. D Fraue flüüge richtig uf mich.

**Gisela:** Du flüügsch jetzt denn au grad. Was sell denn dä Blödsinn mit de Meieri? Zerscht s Bild mit dir und dinere Sekretärin und jetzt das Geplänkel mit dere Giftspritze. (*wird traurig*) Bin ich so unattraktiv worde, dass dich uf einmal alli andere Fraue mee interessiere?

**Georg:** Aber Gisela, das isch doch ned eso wie du grad dänksch. (*setzt sich mit Gisela auf die Couch und nimmt ihre Hand*)

**Gisela:** Was sell ich denn danke? (*heult*) Mir hesch no nie Därm us em Liib grisse und de Buuch mit Schmättlerling gfüllt!!!

**Georg:** Ich han ere doch nüüt usegrisse. (*steht wütend auf*)

**Gisela:** Aber zäme Sellerie ässe, dass au jo uf Tuure chunnsch. Du hesch bi mir no nie Sellerie gässe.

**Georg:** Will ich en doch ned gärn ha.

**Gisela:** (*steht wütend auf, macht die Fäuste*) Dere Schlampe goon ich jetzt grad öppis go uusrisse, dere alte Geiss.

**Georg:** (*stellt sich ihr in den Weg*) Du wirsch gar nüt. Ueberlegg doch emal. Sie het sich echli i din Brüeder Peter verknallt und ned i din Maa Georg. Und d liladig zum Aesse han ich nume aagno, will ich ihri Hilf bruuche. Und do debi chas gar ned schade, wenn si echli für mich schwärmt. Für de Peter, kapiersch?

**Gisela:** (*ruhiger*) Bi was sell d Meieri dir hälfe? Die het doch de ganz Tag nüt anders im Sinn, als ihri Nochberschaft uuszspioniere. (*stutzt*) Momänt emal, goots um das? Sie sell öpper für dich beobachte? Öppe mich?

**Georg:** Aber nei Schatz, chasch au danke.

**Gisela:** Wer denn suscht? Doch ned öppe... nei, das trou ich dir ned zue.  
Ned öisi Sonja.

**Georg:** Weisch, ich wott....

**Gisela:** (*unterbricht*) Das dörf ned woor si. Loot sini eignig Tochter bespitzle. Und erscht no vo de Meieri. Stell dir vor, d Sonja hätti en Fründ. Was glaubsch du, wie schnell öises Dorf drüber Bscheid weiss. Denn stoots am andere Tag i de Ziiitig und de Pfarrer wird am Sonntig e Predig drüber ha.

**Georg:** Ebe ned. Will mirs d Frau Meier versproche het.

**Gisela:** Und das glaubsch du? Du bisch en Traamtänzer. Das isch öppe s gliiche wie wenn Dolly Buster do ane chämt und würd säge, si seig no Jungfrau.

**Georg:** Eigentlich hesch rächt. Fraue chönd nüt für sich bhalte.

**Gisela:** Dänk ned alli, aber d Meieri sicher ned.

**Georg:** Mach dir kei Sorge, ich bin bi de Beobachtig au debi.

**Gisela:** Wunderbar. Und wie stelled ihr das aa. Händ er es Nachtsichtgrät und Wanze debii und wenn möglich no es Tonbandgrät?

**Georg:** Du mit dinere hemmigslose Fantasie. Ich glaube ned, dass d Leonore so öppis i ihrem Aagebot het.

**Gisela:** Für dich het si dänk ganz öppis anders im Aagebot. Überriifi Melone oder was?

#### 4. Szene:

Georg, Gisela, Leonore, kurz Sonja

**Sonja:** (*von hinten links*) Hallo zäme. Ich gang schnell zu de Moni übere.  
Mir händ no öppis z bespräche. Tschüss. (*ab*)

**Gisela:** Tschüss. (*nachdem sie fortgegangen ist*) Säg emal, wotsch du dir das ned no einisch überlegge?

**Georg:** Das mit de Melone?

**Gisela:** Ich warne dich.

**Georg:** D Beobachtig vo de Sonja? Nei, do stoot min Entschluss fescht.  
Du wirsch es mir einisch danke. (*es klingelt an der Türe*)

**Gisela:** Scho wieder öpper. (*geht hinaus*) Frau Meier? Was isch jetzt scho wieder?

**Leonore:** *(kommt hereingestürmt)* Ich muess mit ihrem Brüeder rede.

**Gisela:** Denn chömed si ine. Was isch denn mit dem Koffer do?

**Leonore:** Do isch jo mis Herzblatt. Ich ha nume welle cho säge, dass de Ziiptunkt jetzt günschtig isch. Ihri Nichte isch grad zum Huus us gange.

**Georg:** Jo Lillleonore, was meined si demit?

**Leonore:** Aaaaah, sie mache mi wieder ganz schwach und schaa... d, isch erscht Namitag. *(nimmt sich zusammen)* Sie wüssed doch scho. *(sieht Georg an und nickt mit dem Kopf Richtung Gisela)*

**Gisela:** Aha, ich stööre glaub das junge Glück. Kei Problem, ich bi grad sofort wägg.

**Georg:** Wart Gisela. Was meined sie genau Leonore? Sie chöned offe rede, mini Frr... Schwöschter weiss Bscheid.

**Leonore:** Ach so? Wie si meined, min liebe Peter. *(schmachtend, Gisela schaut kopfschüttelnd zur Decke)* Ich ha drum dänkt, es wär grad günschtig, wenn mir jetzt d Wanze und d Kamera im Zimmer vo ihrere Nichte würde installiere.

**Gisela:** Soviel zu minere hemmigslose Fantasie.

**Georg:** Isch das wüirklich nötig? Ich meine, so en Uufwand....

**Leonore:** Das isch kein Uufwand. Das han ich ganz schnell installiert. Do drin han ich uebig. *(schaut in Georgs zweifelndes Gesicht)* Also, halbi Sache mag ich ned. *(kurzes Schweigen)* Was mache mir jetzt?

**Gisela:** Losed emal zue. Wenn ihr mini Tochter wänd überwache, bitte. Aber Überwachigskameras und die blöde Insekte...

**Leonore:** ...Wanze.

**Gisela:** ...wärde sicher ned installiert, baschta.

**Leonore:** Isch das au ihri Aasicht Peter?

**Georg:** *(ziert sich)* Also, ich glaube, do het mini Schwöschter Rächt. Mir setteds ned grad übertriibe.

**Leonore:** *(beleidigt)* Guet, wien ihr wänd. Denn gang ich jetzt.

**Georg:** Ich bringe si no zur Türe. *(beide verlassen das Zimmer)* *(Gisela schaut den beiden kopfschüttelnd nach und geht in die Küche)* *(Georg kommt wieder zurück)* Gisela?

**Gisela:** *(aus der Küche)* Was isch?

**Georg:** Nüüt, scho guet. (*wendet sich um, winkt hinten rechts zu Leonore*) D Luft isch rein, mini Liebi. Also, d Stäge uuf, zwöiti Tür links. Das isch s Zimmer vo de Sonja. Aber mached sie, d Sonja dörf nüt merke.

**Leonore:** Ich bi kein Amateur, Peter. Ich wirts ine nach em Nachtässe bewiise. (*ab*)

**Georg:** (*schaut ihr nach, geht ins Wohnzimmer, greift sich die auf dem Tisch liegende Illustrierte*) Die Frau isch schlimmer als en Vulkan. Hoffentlich bricht sie ned uus. (*geht und lauscht an der Küchentüre*) (*geht retour hinten links, Gisela aus der Küche*) Hoffentlich prässiert die echli.

**Gisela:** Wer?

**Georg:** (*fährt zusammen*) Hei nomal, hesch du mich jetzt verschreckt. (*greift sich an die Herzgegend*) Wotsch du mich umbringe?

**Gisela:** (*drängt sich an Georg vorbei und schaut nach hinten links und rechts*) Wer isch do?

**Georg:** Niemer, wieso?

**Gisela:** Du hesch doch ganz düütlich gseit, hoffentlich prässiert die echli.

**Georg:** (*fieberhaft*) Aeh... jo... dich han ich doch gmeint, dass mir echli Ziiit händ fürenand. Mich packt plötzlich so es Verlange ....

**Gisela:** Hesch du öppe scho Sellerie gässe?

**Georg:** Ich bruuche doch kei Sellerie. Chumm, gönd mir uf de Couch. (*zieht Gisela hinter sich her*)

**Gisela.** Was wotsch denn do?

**Georg:** Frog ned, mach eifach mit. (*küsst Gisela, wirft sie auf die Couch und umarmt sie*) (*Leonore kommt von links und geht auf Zehenspitzen rechts hinaus. Gisela beginnt zu stöhnen, Leonore dreht sich irritiert um und sieht die beiden*)

**Leonore:** (*stösst einen Schrei aus*) Aaaaah! (*Georg und Gisela springen auf*)

**Gisela:** (*streicht sich ihre Haare zurecht und kontrolliert den korrekten Sitz ihres Rockes*) Was mached si denn scho wieder do?

**Leonore:** Und was mache sie mit em Peter? Sie schamloses Frauezimmer? Er isch immerhin ihre Brüeder. (*stöhnt auf und fasst sich an den Kopf*) Was sind das nur für Zueständ i dem Huus. Sie sette sich schäme.

**Gisela:** Ich sell mich schäme? Für was? Das isch schliesslich... (*bemerkte den Irrtum*) ...jesses Gott... ich ha min Brüeder küsst. Trotzdem wott ich wüsse, was sie scho wieder i mim Huus mached? Sie sind doch vorig grad gange?

**Georg:** Bitte, mini Liebe.

**Gisela:** Du haltisch jetzt d Chlappe. Hesch du dere Schnäpfe öppe en Schlüssel gää?

**Leonore:** Was fällt ihne ii, mir Schnäpfe z säge? Sie Nymphomanin. Chuum isch de Maa es paar Tag us em Huus, falled sie bereits über de nächscht här. No dezue ihre egeti Brüeder. (*schüttelt sich*) Pfui Tüüfel. Sie schamloses Fli.....

**Gisela:** ... wooged sis ned uuszsprache, suscht garantier ich für nüt.

**Leonore:** Falschi Schlange. Do muess mer sich jo ned wundere, wenn d Tochter au abartig isch, wenn si so es Vorbild vo Mueter het. (*schaute sie abschätzend an*) Mit em Brüeder. (*schüttelt immer wieder den Kopf*)

**Gisela:** (*geht drohend auf Leonore zu*) Jetzt aber use mit ihne. Brüeder, hahaha, wenn sie wüssted ...

**Georg:** (*verzweifelt*) Gisela, ned!

**Gisela:** Und wenn au, mir sind gar ned verwandt. De Peter isch de Soon vo de zwöite Frau vo mim Vatter.

**Leonore:** Höred si doch uf mit dene Uusrede. Also Peter, so öppis hät ich vo ihne ned dänkt. Ich bi de Aasicht gsi, dass si en ehrewärte, korrekte Mönsch sind.

**Georg:** Aber au Lllleonore, Illliebi Fründin. Sie tüüsche sich i mir. Ich... ich ha nüt defür chönne. Die Frau het mich packt und uf de Couch zerrt. Ich bi total überrumplet worde und ganz... ganz wehrlos gsi.

**Gisela:** Waaas? Also jetzt hauts mir de Nuggi use. Use mit öich Beide. Aber blitzartig. --- (*keine Reaktion*) Los, mached dass er verschwindet. (*Leonore macht keine Anstalten zu gehen*) Zwinge si mich ned handgriflich z werde, Frau Meier.

**Leonore:** Das het jo so müesse usecho. Nymphomanin, Inzucht betriibe und jetzt no e Schlägeri. Ihri arm Tochter. Mer sett si aazeige. Chömed si Peter, mir gönd zu mir. Det chöne sie sich in aller Rue vo dem Schock erhole. Das Erläbnis wird sie sicher no lang verfolge, vo de egete Schwöschter vergwaltet z wärde.

**Gisela:** (*brüllt*) Näme si ihre Bäase und flüege sie jetzt hei, sie Häx.

**Leonore:** Sie chöne mich ned bleidige, sie ned. (*geht hinaus und zieht Georg hinten her*) Chöme sie nume Peter, bi mir sind sie sicher, vor dere perverse Frau.

**Gisela:** Jetzt längts mir. Dä Mönsch do isch gar ned min Brüeder...

**Georg:** (*geht zu ihr, hält sie fest und presst ihr seine Hand auf den Mund*) Gisela, bis still.

**Gisela:** (*beisst ihm in die Hand, er schreit auf*) Das isch de Georg, min Maa. Passe sie uuf. (*will Georg die Perücke vom Kopf reißen*)

**Leonore:** Jetzt dreit sie no ganz dure. (*schüttelt fassungslos den Kopf*) Was für en Familie. Das arme Chind.

**Georg:** (*stösst Gisela von sich und setzt sie auf die Couch*) Es isch glaub besser, sie gönd jetzt, Leonore.

**Leonore:** Ihri Schwöschter brucht dringend ärztliche Hilf, die isch jo so durenand. Vielleicht muess si sogar in e Klinik. Vielleicht sogar uf Königsfælde.

**Gisela:** Wenn ich mit ine fertig bi, muess ich is Gfängnis und ned uf Königsfelde.

**Georg:** Also e sone Klinikufenthalt wird sicher ned nötig sii.

**Leonore:** Do bin ich ned so sicher. Es git Spezialiste wo sich mit so öppis beschtens uuskenne. Zwei Monet Gummmizelle und es paar Elektroschocks und ihri Schwöschter isch wieder wie neu. Es chönnt allerdings au sii, dass e Hirnoperation ....

**Georg:** (*unterbricht*) Danke, mir wänds ned grad übertriibe. Waarschiinlich isch si nume überlaschtet und brucht es bitzeli Rue.

**Leonore:** Also bim Tennis cha mer sich ned überlaschte, oder?

**Gisela:** (*steht auf*) Jetzt aber use! (*packt sie, dreht sie um und spediert sie in den Gang hinaus*)

**Leonore:** Lönd si mich los! Peter, so hälfe sie mir doch. Die riist mir jo de Arm uus. (*Haustüre knallt zu, Gisela kommt zurück*)

**Gisela:** So - und jetzt zu öis. (*Georg geht von ihr weg um die Couch herum*) Was fällt dir ii... (*Leonores Kopf taucht vor dem Fenster auf*) ...momänt!!! (*greift nach einem auf dem Fenster stehenden Blumentopf und öffnet das Fenster, Leonore flüchtet und schreit, Gisela wirft den Topf hinter ihr her*) Haue sie jo ab, sie vertrochnet Gwitterhäx.

**Leonore:** (*off*) Aua!!! Das wird Konsequänze haa, das schwör ich ihne.

**Gisela:** *(schliesst das Fenster)* Wie hesch du mich nur vor de Meieri so chönne bloss stelle? Ich und dich welle verfühere. Du hesch jo nie öppis anders im Grind als ume z mache. Das isch mee als piinlich gsi. Ich wär am liebschte im Erdbode versunke.

**Georg:** Aber Schatz, was hett ich den selle mache?

**Gisela:** *(schreiend)* Din gane Plan isch doch absoluti Scheisse. Mir wirds ganz schlächt, wenn ich dra dänke, dass die das i de ganze Nochberschaft ume verzellt. „Stelle sie sich vor, d Frau Mühlebach isch e Nymphomanin und het ihre Brüeder welle vergwaltige!“

**Georg:** Ich ha mich doch ned chönne z erkenne gää. Meinsch öppe mir machi das Spass? Ich ha mir mini Ferie au andersch vorgstellt.

**Gisela:** Mir wärs au wööler, du würdisch go schaffe.

**Georg:** Aber gwüssi Sache zwinge mich dezue, d Sonja im Aug z bhalte.

**Gisela:** So so, und was sind das für Sache? Du hesch doch nume Angscht, dass sich dini Tochter mit Buebe trifft. Und dä Verdacht hesch du au nume, wäg dem blöde Zitigsartikel, will e vierzähjäri es Chind übercho hät.

**Georg:** Aber du gosch doch....

**Gisela:** Es isch normal Georg, dass mer sich mit Buebe trifft. Han ich au gmacht, wäge dem bin i ned grad schwanger worde.

**Georg:** Es goot doch drum, was si mit de Buebe so alles triibt.

**Gisela:** Jetzt hör doch uuf. Sie wärde echli Händli hebe, es bitzeli ume schmüsele. So wie mir das au gmacht händ, aber mit 20-gi. Und wenn dini Tochter nume es bitzeli nach dir chunnt, denn isch si mit 25-gi no Jungfrau. *(geht links hinten ab)*

**Georg:** Du hesch absolut kei Aanig was hützutags so abgoot. *(setzt sich auf die Couch, Haustüre geht und Sonja kommt)*

## 5. Szene:

Georg, Sonja

**Sonja:** Hallo, isch öpper deheim? Aha, Sali Peter. Isch d Mame au do?

**Georg:** Sie isch glaub ufe gange, is Schloofzimmer.

**Sonja:** Denn sind mir jetzt do unde ganz ellei?

**Georg:** *(geht vorsichtig ein paar Schritte zurück, schnell)* Wenn ich rüefe, isch si grad wieder do.

**Sonja:** *(lacht)* Nume kei Panik, ich mache dir scho nüt. Obwool, wenn ich dich so aaluege....

**Georg:** Denn lueg ganz schnell wieder ewägg.

**Sonja:** Ich bruche dini Hilf. Kännsch du dich mit dem uus? *(hält ihm eine Schachtel entgegen)*

**Georg:** Zeig emal. *(entsetzt)* Ab... ab... aber das isch jo e Schwa... Schwa... *(lässt sich auf die Couch fallen)*

**Sonja:** Wieso foosch du i minere Gägewart immer aa stottere? *(spricht mit tiefer Stimme)* Mach ich dich so scharf, dass du kei klare Gedanke me chasch fasse?

**Georg:** *(räuspert sich)* Natürli ned. Aber.... was wotsch du mit eme Schwangerschaftstescht?

**Sonja:** *(schaut ihn einen Moment ungläubig an, schüttelt den Kopf)* Was ächt? Ich gang in Estrich ufe und schmeiss en zum Fänschter uus und luege, wien er flüügt!!

**Georg:** He?

**Sonja:** Was macht mer ächt mit eme Schwangerschaftstescht? Dänk druuf brünzle.

**Georg:** Waaas? Aber wieso denn? *(schaut sie an)* Du wotsch mich aber nume verar... Also ich meine, du machsch das nume so zum Gspass, oder?

**Sonja:** Oder was?

**Georg:** Oder dänksch du, dass du... dass du...

**Sonja:** ...dass ich... dass ich.... jo genau. D Möglichkeit bestoot. Ich ha hüt am Morge müesse cho... müesse erbräche. Mir isch es sit es paar Tag schlächt und mini Mens.... Hee, was isch denn mit dir los? Du wirsch jo wieder ganz wyss? Ghei nume ned wieder um, das händ mir scho emal erläbt.

**Georg:** *(holt ein Taschentuch hervor und wischt sich über das Gesicht)* Ich weiss au ned. Mir isch plötzlich so schwindlig. *(steht unsicher auf)* Ich bruche es Glas Wasser. *(schwankt in die Küche)*

**Sonja:** *(lacht)* Vielleicht hät ich zwee Teschts müesse chaufe.

**Georg:** *(mit einem Glas zurück, setzt sich neben Sonja)* Proscht! *(trinkt)*

**Sonja:** Hesch du das öppedie?

**Georg:** *(amtet schwer)* Nei, erscht sit ich dich kenne. Waarschiinlich isch es d Uufregig. *(nimmt den Test zur Hand, packt ihn aus und beginnt zu lesen)* Aha. Guet. Also. *(reicht Sonja einen Papierstreifen)* Do muesch es paar Tröpfli Urin... und denn i das Röörl i hine stecke.

**Sonja:** *(nimmt ihm den Streifen aus der Hand)* Einisch drüber biisle, okay! Du Peter?

**Georg:** Jo?

**Sonja:** Aber nüt de Mame säge, versproche?

**Georg:** Jo, jo, die glaubt das sowieso ned.

**Sonja:** Ich gang schnell uf s Gäschte-WC. *(ab hinten rechts)*

**Georg:** *(steht auf und beginnt nervös im Zimmer umher zu laufen)* Du mini Güteli, wie het das nume chönne passiere? Händ mir ihre ned jede Wunsch vo de Auge abgläse? *(ruft)* Goots?

**Sonja:** *(off)* Wieso, wotsch mir cho hälfe?

**Georg:** *(verdreht die Augen)* Wie het das nume chönne sowiit cho. Guet, ich bi ned immer für sie do gsi, aber... mein Gott, wenn si wöcklich schwanger isch.... was do nume d Nochbere wieder säge. Am Beschte zügeli mir in e anderi Stadt. *(fasst sich an den Kopf)* Ich bi scho wieder pflotschnass. *(wischt sich mit einem Taschentuch über das Gesicht)* Wie lang goot das denn no? Es cha doch ned so schwer sii, uf es Stückli Papier z bisle. *(ruft)* Sonja, bisch äntli sowiit?

**Sonja:** *(kommt herein)* Bi scho do.

**Georg:** Also luege mir, bevor d Mame abe chunnt. *(setzen sich an den Esstisch)* Zeig emal das Züüg. *(nimmt Sonja den Test aus der Hand)*

**Sonja:** Mer gseet no nüt.

**Georg:** Das duuret au es paar Minute.

**Sonja:** Ich wott au luege. *(Georg legt den Test auf den Tisch, beide starren darauf)* Wauw, isch das uufregend.

**Georg:** Pssst! Bis rueig, ich muess mi konzentriere. *(beide starren wieder auf den Test, Gisela kommt von hinten links)*

**6. Szene:**  
Georg, Gisela, Sonja

**Gisela:** Ich muess unbedingt no i d Wöschchuchi. Was mached denn ihr do? *(Sonja und Georg schrecken auf, versuchen gleichzeitig den Test an sich zu nehmen, Georg hat den Test erwischt und versteckt ihn in der Hand)* *(Gisela kommt näher)* Han ich euch verschreckt?

**Georg:** Hallo Schatz. Hesch di berueiget, alles wieder in Ornig? *(versteckt die Hände auf dem Rücken)*

**Gisela:** *(misstrauisch)* Bi mir scho. Was hesch denn du do i de Hand?

**Georg:** *(holt eine Hand hinter dem Rücken hervor, öffnet sie und zeigt Gisela die Handfläche)* Nüt!

**Gisela:** Und i de andere?

**Georg:** *(versteckt die Hand wieder hinter dem Rücken, holt die andere hervor und zeigt sie Gisela)* Au nüt.

**Gisela:** Lo dä Blödsinn, ich bi doch ned dumm. Du verstecksch doch do irgend öppis.

**Georg:** Ich? Nei, wie chunnsch denn do druf? *(Sonja ist aufgestanden und stellt sich hinter Georg, der ihr den Test gibt, welchen sie unter der Bluse verschwinden lässt)*

**Gisela:** Sofort zeigsch dini Händ.

**Georg:** *(macht es)* Do, gsehsch, absolut nüt. S isch nume e chliini Spinne gsi wo uf em Tisch gsässe isch.

**Gisela:** *(ängstlich)* Und wo isch jetzt die Spinne?

**Georg:** *(schaut auf die Handfläche)* Komisch, jetzt isch sie wägg. Du häsch si allwäg verschreckt.

**Sonja:** *(schreit auf)* E Spinne, wää pfui Tüüfel. *(rennt hinaus)*

**Gisela:** *(schreit ebenfalls)* Wo isch sie? Woo? *(steht auf die Couch)*

**Georg:** Wenn so schreisch, chunnt sie angst über und chräsmet i d Höchi.

**Gisela:** *(wieder hinunter)* Stand ned so blöd ume, suech sie und fang sie.

**Georg:** Ich schnoogge doch jetzt ned uf em Bode ume und sueche e Spinne. Waarschiinlich isch das arme Ding is Freie gflüchtet oder isch uf em Wäg under dini Bettdechi.

**Gisela:** Du bisch unmöglich. Du weisch genau, dass ich jetzt hüt znacht keis Aug cha zue tue.

**Georg:** Denn händ mer jo Ziit für öppis anders.

**Gisela:** *(blickt verzweifelt zur Decke)* Manne!!! Ich fange jetzt aa s Nachtässe parat mache.

**Georg:** Und ich gange in Chäller abe go e Fläsche französische Rootwii hole.

**Gisela:** Für was?

**Georg:** Dänk für d Leonore und mich.

**Gisela:** *(gefährlich)* Du wotsch zu ihre übere go ässe? *(steht provozierend vor den Ausgang)*

**Georg:** Aber natürlich Schatz.

**Gisela:** *(stützt die Arme in die Seite)* Aber nume über mini Liich! *(Black)*

VORHANG

### 3. AKT

#### 1. Szene:

Georg, Leonore, Sonja, Manuel

*(Georg kommt zusammen mit Leonore auf die Bühne)*

**Georg:** Also, ich hät mir das nie lo träume, dass ich emal i mis eigete Huus muess schliiche. Und alles dinetwäge. *(schaut umher)*

**Leonore:** Liebe Peter, so schlimm isch es doch ned mit mir. Ich verstoo das au ned. Immer händ die cheibe Wanze funktioniert. *(Pause)* Wieso diis Huus?

**Georg:** Ich meine vo minere Schwöschter. Ich cha froh sii, han ich überhaupt chönne zu dir übere cho. Choschtet mich es Hand-Täschli, zwöi Paar Schue und es Nachtässe. Zuedem isch si go jasse mit ihrne Fründinne und wird es chliises Vermöge verzocke. *(wirft Blick in Küche)* Ich go gschwind ufe go luege, öb d Sonja i ihrem Zimmer isch.

**Leonore:** Bis au rueig um Himmelswille.

**Georg:** Das wär alles ned passiert, wenn die Kameras würde funktioniere. Denn hätte mir gmüetlich bi dir chönne uf em Couch sitze, Wii trinke und beobachte, was d Sonja i ihrem Zimmer so macht. *(links hinten ab)*

**Leonore:** *(holt eine kleine Taschenlampe hervor und leuchtet im Zimmer umher. Geht auf einen Schrank zu, öffnet die Schubladen und beginnt darin herumzukramen)* Was d Lüüt so alles uufbewaare.

**Georg:** *(kommt von links)* Mini Nichte isch dobe und luegt Fernsee.

**Leonore:** *(erschrickt, schliesst die Schublade)* Aaa, muesch du mich so verschrecke. *(es klingelt)*

**Georg:** Wer isch denn das. Los, los, versteck di hinder em Vorhang. *(Leonore hinter den Vorhang beim Fenster links, Georg kniet hinter den Tisch. Sonja kommt schnell und geht rechts ab)*

**Sonja:** Chumm ine. Mein Gott het das lang duuret. Bisch immer so e Schloofchappe? *(kommen herein)*

**Manuel:** Hey Soni, was goot ab? Hesch mi vermisst?

**Sonja:** Chumm mir gönd uf mis Zimmer, det simmer ungestört. *(beide hinten links ab)* *(Georg schleicht nach hinten und sieht ihnen nach, Leonore vom Vorhang hervor, steht nun hinter Georg)*

**Leonore:** Wer isch das gsi?

**Georg:** Uaa! Muesch mi so verschrecke.

**Leonore:** Tuet mir leid. Wer isch das gsi?

**Georg:** Allwäg ihre Fründ. Dä han i hüt am Vormittag scho einisch i de Badi gsee. En widerliche Kärli, er het d Sonja die ganz Ziit aaglanget. Usserdem isch dä viel z alt für mini Tochter.

**Leonore:** Und jetzt sinds ellei uf em Zimmer?

**Georg:** Jesses jo. Ich gang emol ufe go lose, was die so mache.

**Leonore:** Nei, ich go. Ich cha mich i dem Schrank näbe de Sonja ihrem Zimmer verstecke und denn säg ich dir dure, was sie mache. *(reicht Georg einen kleinen Kopfhörer mit Mikrofon)*

**Georg:** Guet, aber pass uf, ned dass si dich ghöre.

**Leonore:** Kei Angscht, im bespitzle vo Lüüt bin ich en absolute Profi.

**Georg:** Das han ich nie bezwiiflet. *(schaut Leonore verliebt an)* Was isch no?

**Leonore:** Chumm ich kein Kuss über zum Abschied?